

INHALT

IDEEN ZU EINER REINEN PHÄNOMENOLOGIE UND PHÄNOMENOLOGISCHEN PHILOSOPHIE

EINLEITUNG.	3
---------------------	---

ERSTES BUCH

ALLGEMEINE EINFÜHRUNG IN DIE REINE PHÄNOMENOLOGIE

ERSTER ABSCHNITT

WESEN UND WESENSERKENNTNIS

ERSTES KAPITEL

TATSACHE UND WESEN

§ 1. Natürliche Erkenntnis und Erfahrung	10
§ 2. Tatsache. Untrennbarkeit von Tatsache und Wesen	12
§ 3. Wesensschauung und individuelle Anschauung	13
§ 4. Wesensschauung und Phantasie. Wesenserkenntnis unabhän- gig von aller Tatsachenerkenntnis	16
§ 5. Urteile über Wesen und Urteile von eidetischer Allgemein- gültigkeit	17
§ 6. Einige Grundbegriffe. Allgemeinheit und Notwendigkeit	19
§ 7. Tatsachenwissenschaften und Wesenswissenschaften	20
§ 8. Abhängigkeitsverhältnisse zwischen Tatsachenwissenschaft und Wesenswissenschaft	22
§ 9. Region und regionale Eidetik.	23
§ 10. Region und Kategorie. Die analytische Region und ihre Ka- tegorien	25

§ 11. Syntaktische Gegenständlichkeiten und letzte Substrate. Syntaktische Kategorien	28
§ 12. Gattung und Art	30
§ 13. Generalisierung und Formalisierung	31
§ 14. Substratkategorien. Das Substratwesen und das τὸδε τι . . .	33
§ 15. Selbständige und unselbständige Gegenstände. Konkretum und Individuum	34
§ 16. Region und Kategorie in der sachhaltigen Sphäre. Synthetische Erkenntnisse a priori	36
§ 17. Schluß der logischen Betrachtungen	38

ZWEITES KAPITEL

NATURALISTISCHE MISSDEUTUNGEN

§ 18. Einleitung in die kritischen Diskussionen	39
§ 19. Die empiristische Identifikation von Erfahrung und originärem Akte	41
§ 20. Der Empirismus als Skeptizismus	43
§ 21. Unklarheiten auf idealistischer Seite	46
§ 22. Der Vorwurf des Platonischen Realismus. Wesen und Begriff	47
§ 23. Spontaneität der Ideation, Wesen und Fiktum	49
§ 24. Das Prinzip aller Prinzipien	51
§ 25. Der Positivist in der Praxis als Naturforscher, der Naturforscher in der Reflexion als Positivist	51
§ 26. Wissenschaften der dogmatischen und Wissenschaften der philosophischen Einstellung	53

ZWEITER ABSCHNITT

DIE PHÄNOMENOLOGISCHE FUNDAMENTALBETRACHTUNG

ERSTES KAPITEL

DIE THESIS DER NATÜRLICHEN EINSTELLUNG UND IHRE AUSSCHALTUNG

§ 27. Die Welt der natürlichen Einstellung: Ich und meine Umwelt	56
§ 28. Das cogito. Meine natürliche Umwelt und die idealen Umwelten	58
§ 29. Die „anderen“ Ichsubjekte und die intersubjektive natürliche Umwelt	60
§ 30. Die Generalthese der natürlichen Einstellung	60
§ 31. Radikale Änderung der natürlichen Thesis. Die „Ausschaltung“, „Einklammerung“	61
§ 32. Die phänomenologische ἐποχή	65

ZWEITES KAPITEL

BEWUSSTSEIN UND NATÜRLICHE WIRKLICHKEIT

§ 33. Vordeutung auf das „reine“ oder „transzendente Bewußtsein“ als das phänomenologische Residuum	66
§ 34. Das Wesen des Bewußtseins als Thema	69
§ 35. Das cogito als „Akt“. Inaktualitätsmodifikation	71
§ 36. Intentionales Erlebnis. Erlebnis überhaupt	73
§ 37. Das „Gerichtetsein-auf“ des reinen Ich im cogito und das erfassende Beachten	75
§ 38. Reflexionen auf Akte. Immanente und transzendente Wahrnehmungen	77
§ 39. Bewußtsein und natürliche Wirklichkeit. Die Auffassung des „naiven“ Menschen	79
§ 40. „Primäre“ und „sekundäre“ Qualitäten. Das leibhaftig gegebene Ding „bloße Erscheinung“ des „physikalisch Wahren“	82
§ 41. Der reelle Bestand der Wahrnehmung und ihr transzendentes Objekt	83
§ 42. Sein als Bewußtsein und Sein als Realität. Prinzipieller Unterschied der Anschauungsweisen	86
§ 43. Aufklärung eines prinzipiellen Irrtums	89
§ 44. Bloß phänomenales Sein des Transzendenten, absolutes Sein des Immanenten	91
§ 45. Unwahrgenommenes Erlebnis, unwahrgenommene Realität .	95
§ 46. Zweifellosigkeit der immanenten, Zweifelhaftigkeit der transzendenten Wahrnehmung	96

DRITTES KAPITEL

DIE REGION DES REINEN BEWUSSTSEINS

§ 47. Die natürliche Welt als Bewußtseinskorrelat	99
§ 48. Logische Möglichkeit und sachlicher Widersinn einer Welt außerhalb unserer Welt	102
§ 49. Das absolute Bewußtsein als Residuum der Weltvernichtung	103
§ 50. Die phänomenologische Einstellung und das reine Bewußtsein als das Feld der Phänomenologie	106
§ 51. Die Bedeutung der transzendentalen Vorbetrachtungen . .	107
§ 52. Ergänzungen. Das physikalische Ding und die „unbekannte Ursache der Erscheinungen“	110
§ 53. Die Animalien und das psychologische Bewußtsein	116
§ 54. Fortsetzung. Das transzendente psychologische Erlebnis zufällig und relativ, das transzendente Erlebnis notwendig und absolut	118
§ 55. Schluß. Alle Realität seiend durch „Sinnggebung“. Kein „subjektiver Idealismus“	120

VIERTES KAPITEL

DIE PHÄNOMENOLOGISCHEN REDUKTIONEN

§ 56. Die Frage nach dem Umfange der phänomenologischen Reduktionen. Natur- und Geisteswissenschaften	122
§ 57. Die Frage der Ausschaltung des reinen Ich	123
§ 58. Die Transzendenz Gottes ausgeschaltet	124
§ 59. Die Transzendenz des Eidetischen. Ausschaltung der reinen Logik als mathesis universalis	125
§ 60. Die Ausschaltung material-eidetischer Disziplinen	128
§ 61. Die methodologische Bedeutung der Systematik der phänomenologischen Reduktionen	130
§ 62. Erkenntnistheoretische Vordeutungen. „Dogmatische“ und phänomenologische Einstellung	132

DRITTER ABSCHNITT

ZUR METHODIK UND PROBLEMATIK DER REINEN PHÄNOMENOLOGIE

ERSTES KAPITEL

METHODISCHE VORERWÄGUNGEN

§ 63. Die besondere Bedeutung methodischer Erwägungen für die Phänomenologie	135
§ 64. Die Selbst-Ausschaltung des Phänomenologen	137
§ 65. Die Rückbeziehung der Phänomenologie auf sich selbst	137
§ 66. Getreuer Ausdruck klarer Gegebenheiten. Eindeutige Termini	139
§ 67. Methode der Klärung. „Gegebenheitsnähe“ und „Gegebenheitsferne“	141
§ 68. Echte und unechte Klarheitsstufen. Das Wesen der normalen Klärung	143
§ 69. Die Methode vollkommen klarer Wesenserfassung	144
§ 70. Die Rolle der Wahrnehmung in der Methode der Wesensklärung. Die Vorzugsstellung der freien Phantasie	145
§ 71. Das Problem der Möglichkeit einer deskriptiven Eidetik der Erlebnisse	148
§ 72. Konkrete, abstrakte, „mathematische“ Wesenswissenschaften	149
§ 73. Anwendung auf das Problem der Phänomenologie. Beschreibung und exakte Bestimmung	153
§ 74. Deskriptive und exakte Wissenschaften	154
§ 75. Die Phänomenologie als deskriptive Wesenslehre der reinen Erlebnisse	156

ZWEITES KAPITEL

ALLGEMEINE STRUKTUREN DES REINEN BEWUSSTSEINS

§ 76. Das Thema der folgenden Untersuchungen	158
§ 77. Die Reflexion als Grundeigentümlichkeit der Erlebnissphäre. Studien in der Reflexion	162
§ 78. Das phänomenologische Studium der Erlebnisreflexionen . .	165
§ 79. Kritischer Exkurs. Die Phänomenologie und die Schwierig- keiten der „Selbstbeobachtung“	169
§ 80. Die Beziehung der Erlebnisse auf das reine Ich	178
§ 81. Die phänomenologische Zeit und das Zeitbewußtsein	180
§ 82. Fortsetzung. Der dreifache Erlebnishorizont, zugleich als Horizont der Erlebnisreflexion	184
§ 83. Erfassung des einheitlichen Erlebnisstroms als „Idee“ . . .	185
§ 84. Die Intentionalität als phänomenologisches Hauptthema . .	187
§ 85. Sensuelle ὄλη, intentionale μορφή	191
§ 86. Die funktionellen Probleme	196

DRITTES KAPITEL

NOESIS UND NOEMA

§ 87. Vorbemerkungen	200
§ 88. Reelle und intentionale Erlebniskomponenten. Das Noema .	202
§ 89. Noematische Aussagen und Wirklichkeitsaussagen. Das Noe- ma in der psychologischen Sphäre	205
§ 90. Der „noematische Sinn“ und die Unterscheidung von „imma- nenten“ und „wirklichen Objekten“	206
§ 91. Übertragung auf die weiteste Sphäre der Intentionalität . .	210
§ 92. Die attentionalen Wandlungen in noetischer und noema- tischer Hinsicht	211
§ 93. Übergang zu den noetisch-noematischen Strukturen der hö- heren Bewußtseinssphäre	215
§ 94. Noesis und Noema im Urteilsgebiete	216
§ 95. Die analogen Unterscheidungen in der Gemüts- und Willens- sphäre.	220
§ 96. Überleitung zu den weiteren Kapiteln. Schlußbemerkungen .	222

VIERTES KAPITEL

ZUR PROBLEMATIK DER NOETISCH-NOEMATISCHEN
STRUKTUREN

§ 97. Die hyletischen und noetischen Momente als reelle, die noe- matischen als nichtreelle Erlebnismomente	225
--	-----

§ 98.	Seinsweise des Noema. Formenlehre der Noesen. Formenlehre der Noemata	229
§ 99.	Der noematische Kern und seine Charaktere in der Sphäre der Gegenwärtigungen und Vergegenwärtigungen	232
§ 100.	Wesensgesetzliche Stufenbildungen der Vorstellungen in Noesis und Noema	235
§ 101.	Stufencharakteristiken. Verschiedenartige „Reflexionen“	236
§ 102.	Übergang zu neuen Dimensionen der Charakterisierungen	237
§ 103.	Glaubenscharaktere und Seinscharaktere	238
§ 104.	Die doxischen Modalitäten als Modifikationen	240
§ 105.	Glaubensmodalität als Glaube, Seinsmodalität als Sein	242
§ 106.	Bejahung und Verneinung nebst ihren noematischen Korrelaten	243
§ 107.	Iterierte Modifikationen	245
§ 108.	Die noematischen Charaktere keine „Reflexions“bestimmtheiten	246
§ 109.	Die Neutralitätsmodifikation	247
§ 110.	Neutralisiertes Bewußtsein und Rechtsprechung der Vernunft. Das Annehmen	249
§ 111.	Neutralitätsmodifikation und Phantasie	250
§ 112.	Iterierbarkeit der Phantasiemodifikation, Nichtiterierbarkeit der Neutralitätsmodifikation	252
§ 113.	Aktuelle und potentielle Setzungen	254
§ 114.	Weiteres über Potentialität der Thesis und Neutralitätsmodifikation	258
§ 115.	Anwendungen. Der erweiterte Aktbegriff. Aktvollzüge und Aktregungen	262
§ 116.	Übergang zu neuen Analysen. Die fundierten Noesen und ihre noematischen Korrelate	265
§ 117.	Die fundierten Thesen und der Abschluß der Lehre von der Neutralisierungsmodifikation. Der allgemeine Begriff der Thesis	268
§ 118.	Bewußtseinssynthesen. Syntaktische Formen	272
§ 119.	Umwandlung polythetischer Akte in monothetische	275
§ 120.	Positionalität und Neutralität in der Sphäre der Synthesen	277
§ 121.	Die doxischen Syntaxen in der Gemüts- und Willenssphäre	278
§ 122.	Vollzugsmodi der artikulierten Synthesen. „Thema“	281
§ 123.	Verworrenheit und Deutlichkeit als Vollzugsmodi synthetischer Akte	283
§ 124.	Die noetisch-noematische Schicht des „Logos“. Bedeuten und Bedeutung	284
§ 125.	Die Vollzugsmodalitäten in der logisch-ausdrücklichen Sphäre und die Methode der Klärung	288
§ 126.	Vollständigkeit und Allgemeinheit des Ausdrucks	290
§ 127.	Ausdruck der Urteile und Ausdruck der Gemütsnoemen	291

VIERTER ABSCHNITT
VERNUNFT UND WIRKLICHKEIT

ERSTES KAPITEL

DER NOEMATISCHE SINN UND DIE BEZIEHUNG
AUF DEN GEGENSTAND

§ 128. Einleitung	295
§ 129. „Inhalt“ und „Gegenstand;“ der Inhalt als „Sinn“	297
§ 130. Umgrenzung des Wesens „noematischer Sinn“	299
§ 131. Der „Gegenstand“, das „bestimmbare X im noematischen Sinn“	301
§ 132. Der Kern als Sinn im Modus seiner Fülle	304
§ 133. Der noematische Satz. Thetische und synthetische Sätze. Sätze im Gebiete der Vorstellungen	305
§ 134. Apophantische Formenlehre	306
§ 135. Gegenstand und Bewußtsein. Übergang zur Phänomenologie der Vernunft	310

ZWEITES KAPITEL

PHÄNOMENOLOGIE DER VERNUNFT

§ 136. Die erste Grundform des Vernunftbewußtseins: das originär gebende „Sehen“	314
§ 137. Evidenz und Einsicht. „Originäre“ und „reine“, assertorische und apodiktische Evidenz	317
§ 138. Adäquate und inadäquate Evidenz	319
§ 139. Verflechtungen aller Vernunftarten. Theoretische, axiologische und praktische Wahrheit	321
§ 140. Bestätigung. Berechtigung ohne Evidenz. Äquivalenz der positionalen und neutralen Einsicht	324
§ 141. Unmittelbare und mittelbare Vernunftsetzung. Mittelbare Evidenz	326
§ 142. Vernunftthesis und Sein	329
§ 143. Adäquate Dinggegebenheit als Idee im Kantischen Sinne	330
§ 144. Wirklichkeit und originär gebendes Bewußtsein: Abschließende Bestimmungen	332
§ 145. Kritisches zur Phänomenologie der Evidenz	333

DRITTES KAPITEL

ALLGEMEINHEITSSTUFEN DER VERNUNFTTHEORETISCHEN
PROBLEMATIK

§ 146. Die allgemeinsten Probleme	337
§ 147. Problemverzweigungen. Die formale Logik, Axiologie und Praktik	339
§ 148. Vernunfttheoretische Probleme der formalen Ontologie . . .	342
§ 149. Die vernunfttheoretischen Probleme der regionalen Ontolo- gien. Das Problem der phänomenologischen Konstitution . .	344
§ 150. Fortsetzung. Die Region Ding als transzendentaler Leitfaden	348
§ 151. Schichten der transzendentalen Konstitution des Dinges. Er- gänzungen	352
§ 152. Übertragung des Problems der transzendentalen Konstitu- tion auf andere Regionen	354
§ 153. Die volle Extension des transzendentalen Problems. Gliede- rung der Untersuchungen	355
NACHWORT	138